



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Wohnhaus Otto Kolb

Gemeinde

Uster

Bezirk

Uster

Ortslage

Wermatswil

Planungsregion

Region Zürcher Oberland RZO

Adresse(n) Lediweg 4, 4 bei
Bauherrschaft –
ArchitektIn Otto Kolb (1921–1996)
Weitere Personen –
Baujahr(e) 1981–1983
Einstufung kantonal
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
IVS nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 14.03.2023 Lea Brägger, Pietro Wallnöfer

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen		
19801581	BDV Nr. 1014/2023 Einzelfestsetzung aufgrund Unterschutzstellung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0019/2025 Inventarblatt	ÖREB	02.05.2024	BDV Nr. 1014/2023 vom 26.02.2024 Unterschutzstellung
198GARTEN01581	BDV Nr. 1014/2023 Einzelfestsetzung aufgrund Unterschutzstellung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0019/2025 Inventarblatt	ÖREB	02.05.2024	BDV Nr. 1014/2023 vom 26.02.2024 Unterschutzstellung

Schutzbegründung

Das Wohnhaus, das der Schweizer Architekt und Designer Otto Kolb für sich selbst und seine Familie in Wermatswil erbaut hat, ist ein typischer baukünstlerischer Vertreter eines Architektenwohnhauses und ein wichtiger sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Zeuge für die Bautätigkeit der beginnenden 1980er Jahre. Das «Wohnhaus des Architekten» entwickelte sich in der Nachkriegsmoderne zunehmend zu einem eigenen Bautyp, in dem sich Leitgedanken zu Wohnarchitektur von international bekannten Architekten mit eigenen innovativen Ideen und individuellen Vorlieben vermischten. Otto Kolb, der von 1948–1960 in den USA lehrte und baute und sowohl dort als auch in der Schweiz hohes Ansehen genoss, verwirklichte mit dem Eigenheim sein spätes Hauptwerk. Wegweisende architektonische Themen wie die Entwicklung neuer Bautechnologien, die Integration des Hauses in die Natur oder das Gestalten organischer Raumkonzepte vereinte der Architekt mit neuen ökologischen und ökonomischen Ansätzen, etwa der Wiederverwendung industrieller Baumaterialien oder einem nachhaltigen Energiekonzept. Kolb plante sein Haus während der Rezessionsphase, die durch die Ölpreiskrisen der 1970er Jahre ausgelöst wurde und in der auch die Kosten in der Bauindustrie markant anstiegen. Den Bau des Hauses konnte Kolb zusammen mit seinen Mitarbeitern der 1965 gegründeten «Otto Kolb Design AG» selbst bewerkstelligen. Für die Konstruktion des Wohnhauses verwendete er fast ausschliesslich Blechreste aus der firmeneigenen Treppenproduktion. Damit reduzierte er nicht nur die Baukosten, sondern setzte auch ein Zeichen in Richtung umweltbewussterem Umgang mit Baustoffen. Ins Zentrum des Wohnhauses stellte Kolb seine 1965 patentierte Spindelnormtreppe, die wegen ihrer hohen Variabilität zu einem Verkaufsschlager wurde. Die zylindrische Form des Wohnhauses leitet sich zum einen aus der Wendeltreppe ab, zum anderen liegt sie einem von Kolb selbst entwickelten Energiekonzept zugrunde: der passiven Energiegewinnung durch Sonnenwärme. Rund 120 Quadratmeter Dreifachverglasung bieten dem Lauf der Sonne eine maximale Einstrahlung. Unterstützt wird die Sonneneinstrahlung durch ein Wasserbecken auf der Südseite, das wärmendes Sonnenlicht zusätzlich ins Haus hineingespiegelt. Gespeichert wird die Wärme in den Steinböden, den Bollensteinwänden sowie im innenliegenden Wasserbecken. Der runde Baukörper bietet ausserdem Wind und Wetter wenig Angriffsfläche. Die Berücksichtigung des



Wohnhaus Otto Kolb

Sonnenstands, der differenzierte Einsatz von Materialien und die ausgeklügelte Haustechnik waren zu Beginn der 1980er Jahre pionierhaft. Damals herrschte noch die Meinung vor, Häuser müssten möglichst gut isoliert und die Fenster möglichst klein sein, um den Energieverbrauch eindämmen zu können. Das auch als «Energiepavillon» oder «Gewächshaus» bezeichnete Haus Kolbs dagegen steht in einem engen Bezug zur Natur; die Grenzen zwischen Innen- und Aussenraum sind weitgehend aufgelöst. Das zeigt sich nebst der transparenten Fassade auch in der aussergewöhnlichen Anordnung der verschiedenen Wohnräume in einem einzigen, sowohl horizontal als auch vertikal durchlässigen Innenraum. Hohe architektonische Qualitäten zeigen sich überdies in der filigranen Stahlkonstruktion, der raumbestimmenden Wendeltreppe, den privaten Räumen, die wie Einbauten behandelt wurden, oder den relingartigen Geländern, die an den Schiffsbau erinnern. Aus architekturgeschichtlicher Sicht kann von einem Gesamtkunstwerk gesprochen werden, das Aspekte wie Form, Raum, Konstruktion und Energiegewinnung gleichermaßen vereint. Der beinahe unveränderte bauzeitliche Erhaltungszustand sowie die Lage in einem parkartigen Garten in Waldesnähe zeichnen das Wohnhaus zusätzlich aus.

Schutzzweck

Erhaltung des Wohnhauses in seiner Einbettung in die Landschaft. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Wohnhauses, insb. des Tragwerks mit Wendeltreppe und Stützen. Erhaltung der bauzeitlichen Elemente wie Veranda, Balkone, Wasserbecken, Badeplattform und Aussentreppe. Erhaltung der bauzeitlichen Raumstruktur im Innern. Erhaltung der bauzeitlichen Oberflächen, der Farbgebung sowie der Ausstattung in den Räumen. Erhaltung des Gartens mit altem Baumbestand, Einfriedung, Eingangstor und Naturteich mit Skulptur.

Kurzbeschreibung

Situation/Umgebung

Das Wohnhaus befindet sich am Rand eines Villenquartiers westlich des historischen Dorfkerns von Wermatswil. Das Grundstück grenzt im NW an den Wald, im SW wird es vom Lediweg eingefasst. Gegenüber dem Weg sowie im NO und SO schliessen weitere Villen mit grosszügigen Grünflächen an. Das Wohnhaus ist in das nach NO ansteigende Gelände eingebettet. Ein mit Betonverbundsteinen gepflasterter Zufahrtsweg führt von SW durch ein Tor zum Wohnhaus und in einer Kurve am Wohnhaus vorbei zum höherliegenden Nachbarhaus (Lediweg 6; Vers. Nr. 03146).

Objektbeschreibung

Wohnhaus (Vers. Nr. 01581)

Das zweigeschossige, unterkellerte Wohnhaus hat die Form eines Zylinders und ist mit einem kreisrunden, bekiesten Flachdach abgeschlossen. Eine zentrale Wendeltreppe bildet zusammen mit zwei Kreisen mit je 27 runden Stützen, die in regelmässigem Abstand strahlenförmig in der Verlängerung der Trittelemente angeordnet sind, die Tragstruktur. Der innere Kreis ist vor die Fassade gestellt; der äussere Kreis fasst das weit auskragende Dach ein und nimmt im EG eine umlaufende Veranda und im OG zwei grössere und einen kleineren Balkon auf. Die Balkone sind gerundet und mit Geländern aus halbierten, gegen innen offenen Rohren versehen. Die Stützen teilen den Kreis in 27 Abschnitte, von denen fünf über die gesamte Gebäudehöhe mit vertikal montierten Trapezblechen verkleidet sind. Drei Abschnitte nehmen sowohl im EG wie auch im OG die Ein- und Ausgänge ein und sind mit denselben Blechen verkleidet. Die übrigen Abschnitte sind mit geschosshohen dreifachverglasten Fenstern ausgestattet. Zwischen den Geschossen bilden horizontal montierte Bleche ein umlaufendes Band, das zusammen mit dem blechverkleideten Dachüberstand dem gläsernen Baukörper einen Rahmen gibt. Von S bis W ist dem Haus ein Wasserbecken vorgelagert, das einerseits das Sonnenlicht reflektiert und andererseits zum Baden genutzt werden kann. Die gerundeten Abschlüsse der Veranda und eine gerundete Badeplattform ragen in das Becken hinein. Nördlich an das Wasserbecken schliesst eine geschwungene Treppe mit filigranem Rohrgeländer an, die vom Vorplatz im UG auf die Veranda führt. Im N der Veranda befindet sich der Hauseingang. Treppen, Stützen und Verkleidungen bestehen aus feuerverzinktem Eisenblech. Die tragenden Elemente wie die zentrale Wendeltreppe und die über beide Geschosse verlaufenden Stützen sind braun gestrichen. Die übrigen Blechelemente wie Verkleidungen, Geländer oder Abschlüsse sind weiss gestrichen. Die Tritte der Aussentreppe, die Veranda und die Badeplattform sind mit Holzleisten belegt. Ein zweiter Zugang zum Haus führt vom Vorplatz unter dem Wasserbecken ins UG, in dem sich ein grosses Büro mit Archiv, Räume für die Haustechnik sowie weitere Nebenräume für Freizeit und Haushalt befinden. Eine schmale Wendeltreppe, die

Wohnhaus Otto Kolb

aussen durch eine halbrunde, blechverkleidete Ausbuchtung sichtbar ist, führt in die Küche im EG. Das EG und das OG bilden einen einzigen kontinuierlichen Raum, in dem sich grosszügige, offene Gemeinschaftsbereiche mit engen, geschlossenen Privatzonen abwechseln. Um die Wendeltreppe herum bildet ein eingetiefter segmentförmiger Aufenthaltsbereich mit Sitzgruppe und einem Cheminée, das in den Kern der Wendeltreppe eingebaut ist, das Zentrum des Wohnhauses. Dieses ist von einem runden Wasserbecken mit Topfbepflanzung und Kois umgeben und über eine Brücke mit dem Eingangsbereich verbunden. Von hier führen Wohnraum, Essbereich mit Anrichte, Küche und Leseecke mit Bibliothek fliegend um das Wasserbecken herum. Runde Metallstützen, die im Wasserbecken stehen, stützen die Böden im OG. Auf teilweise gerundeten Podesten befinden sich dort zwei Kinderzimmer, ein Gästezimmer, ein Badezimmer, ein WC sowie ein über eine Brücke zugängliches Elternschlafzimmer mit Ankleide- und Arbeitsbereich. Die Räume sind zur Mitte hin durch Raumteiler voneinander getrennt; nach aussen sind sie offen, sodass man in den Garten und teilweise auch ins EG blicken kann. Die Innenwände sind überwiegend mit Sperrholz verkleidet und teilweise mit Ölfarbe in Gelb, Rot und Blau gestrichen. Eine Wand vor der Küche ist mit rosafarbenem Marmor verkleidet. Der Boden ist im EG mit Tavertinplatten, im OG mit Teppich belegt. Die geschlossenen Aussenwände sind innen mit in Zement eingegossen Bollensteinen verkleidet. Im Boden und hinter den Bollensteinen ist das rund 2,2 km umfassende Röhrensystem der Heizung verlegt. Als Energiespeicher dient ein 10'000 Liter fassender Wassertank unter der Wendeltreppe im UG. Erwärmt wird das Wasser sowohl durch die Sonnenkollektoren auf dem Dach als auch durch eine Wärmepumpe, die das in einem zweiten Speicher gesammelte Hang-, Sicker- und Dachwasser in erhöhter Temperatur in den ersten Speicher befördert. Ergänzt wird die Heizung durch einen kleinen Durchlauferhitzer. Am Abend oder an kälteren Tagen erwärmt zusätzlich das Cheminée, mit dem ebenfalls Warmwasser für den Wassertank aufbereitet werden kann, den Innenraum. Ein über dem Cheminée angebrachtes Gebläse sorgt für die Warmluftverteilung; an wärmeren Tagen dient das Gebläse dem Warmluftabzug.

Garten (198GARTEN01581)

Der Garten des Wohnhauses wird im SW von einem Zaun mit weiss gestrichenen, vertikalen Brettern, die an einem Metallgerüst befestigt sind, eingefasst. Im Eingangsbereich ist der Zaun nach innen gerundet. Ein grosses Tor liegt zwischen zwei braun gestrichenen Pfosten, die aus runden Metallteilen der kolbschen Treppenproduktion zusammengebaut wurden. Die Pfosten nehmen sowohl für den Lediweg 4 als auch den Lediweg 6 jeweils einen Briefkasten und eine Türsprechanlage auf. Ein separater Eingang südlich des Tors führt in den Garten. Grössere und teilweise ältere Gehölze begrenzen den Garten gegen SO und SW und schirmen das Wohnhaus gegenüber dem Nachbargrundstück im NO ab. Südwestlich des Wohnhauses befindet sich ein ovaler Naturteich, der von Sträuchern umgeben ist. Im Teich steht eine Skulptur von Otto Kolb.

Baugeschichtliche Daten

1981–1983	Bau des Wohnhauses
1992–1996	innerhalb dieses Zeitraums: Entfernen der Sonnenkollektoren auf dem Dach

Literatur und Quellen

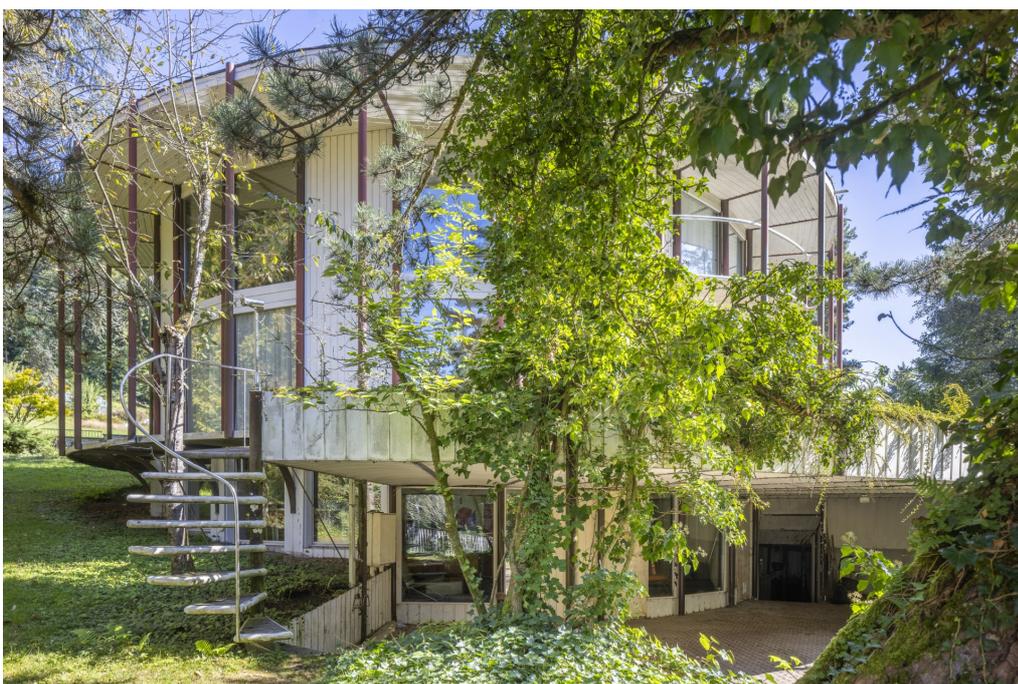
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Archiv der Stadtverwaltung Uster.
- Christa und Michael Grüning, Vom Ziegel zum Ting, in: Turicum, 1994, Nr. 3, S. 62–70.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 15-2022, 01.11.2022, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Diethelm & Spillmann, Villa Kolb. Lediweg 4. Wermatswil. Abklärung der Schutzfähigkeit, 28.08.2023, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Ein wohnlicher Energie-Pavillon, in: Das Einfamilienhaus, 1987, Nr. 6, S. 54–65.
- Felix von Wartburg, Ein aussergewöhnliches Haus, in: Der Zürcher Oberländer, 16. Februar 1984, S. 17.
- Frederique van Andel, Solarhaus, in: DASH – The Eco House, 2012, Nr. 7, S. 96–103.
- Rahel Hartmann Schweizer, Otto Kolb – Architekt und Designer, Zürich 2013.



Wohnhaus Otto Kolb



Wohnhaus Otto Kolb, Ansicht von S, 17.05.2023 (Bild Nr. D104551_20).



Wohnhaus Otto Kolb, Wohnhaus (Vers. Nr. 01581), Ansicht von W, 30.10.2023 (Bild Nr. D104553_85).

Wohnhaus Otto Kolb



Wohnhaus Otto Kolb, Wohnhaus (Vers. Nr. 01581), Wasserbecken, Ansicht von W, 17.05.2023 (Bild Nr. D104551_96).



Wohnhaus Otto Kolb, Wohnhaus (Vers. Nr. 01581), Wendeltreppe mit integriertem Cheminée und Aufenthaltsbereich mit Sitzgruppe, Blick nach SO, in: DASH – The Eco House, 2012, Nr. 7, S. 102 (Bild Nr. D101620_24).

Wohnhaus Otto Kolb



Wohnhaus Otto Kolb, Wohnhaus (Vers. Nr. 01581), EG, Essbereich mit Anrichte, dahinter die Küche, Blick nach NO, 17.05.2023 (Bild Nr. D104552_33).

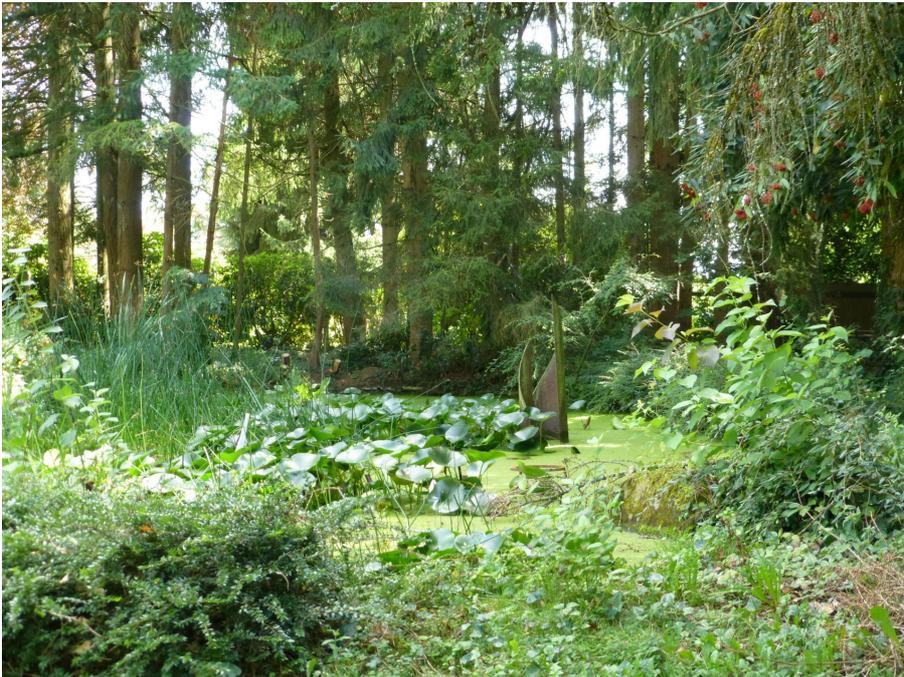


Wohnhaus Otto Kolb, Wohnhaus (Vers. Nr. 01581), EG, Lesecke mit Bibliothek, Blick nach SO, 17.05.2023 (Bild Nr. D104552_08).

Wohnhaus Otto Kolb



Wohnhaus Otto Kolb, Wohnhaus (Vers. Nr. 01581), OG, Arbeitsbereich im Elternschlafzimmer, dahinter das Badezimmer, Blick nach NO, 17.05.2023 (Bild Nr. D104553_10).



Wohnhaus Otto Kolb, Garten (198GARTEN01581), Naturteich mit Skulptur von Otto Kolb, Ansicht von W, 16.08.2017 (Bild Nr. D100709_88).